

Hat die Waldeidechse (*Lacerta vivipara*) ein Familienleben?

Dipl.-Ing. IVAN VERGNER, Tschechische Gesellschaft für Terraristik und Herpetologie e.V.
Prag, CS-28565 Zbysov v Cechach 33

Eine Population der Wald- oder Bergeidechse *Lacerta vivipara* wurde auf einem von Fichten- und Laubwaldbeständen umgebenen Kahlschlag in einer Höhe von etwa 430-500 m südöstlich der Gemeinde Zbysov (östliches Mittel-Böhmen) über 2 Jahre (1989-1990) beobachtet. Die Waldeidechsen besiedelten etwa 10 Jahre alte Fichtenklötze.

Vom erten Auftreten der Eidechsen im Frühling an - meistens am ersten warmen, sonnigen Apriltag - wurde untersucht, ob sie auf den Klötzen einzeln oder paarweise verteilt sind. Es wurde festgestellt, daß die Tiere in 88% der Fälle paarweise, eng nebeneinander saßen und nur in 12% der Fälle einzeln, letzteres vor allem junge Tiere. Wenn ein Paar durch die Ankunft des Beobachters gestört wurde, floh das ♀ in 96% der Fälle als erstes, und das ♂ blieb noch 5 bis 20 sec. (selten mehr) an der Stelle sitzen.

Die Ende August geborenen Jungtiere hielten sich meistens nicht in unmittelbarer Nähe der Eltern auf. Dies taten nur einzelne, oft schon ein Jahr alte Jungtiere, aber sie versammelten sich auf den ökologisch günstigsten, am längsten sonnenbeschiene- nen Klötzen. So konnten auf einem Klotz mit einer Fläche von etwa 1300 cm² 5 bis 26 Jungtiere der Eidechsenmütter 1-4 beobachtet werden. Bemerkenswert war, daß Jungtier-Geschwister sich immer etwas abseits von den anderen und unmittelbar nebeneinander sonnten. Diese auffallenden Jungtiergruppen fielen erst in den ersten naßkalten Herbsttagen auseinander. Man kann daraus schlußfolgern, daß gewisse Familienbindungen zwischen Elterntieren und Geschwistern bei Waldeidechsen bestehen.
